

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 09.07.1779-31.12.1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162577

Deutere Hälfte des gemeinschaftlichen Diarü von
1779

Der 9. Jul. räumten sieben verschiedene Häuser durch die Zeit. Julius
Länge zu Gliedern der Kirche Christi aufzusuchen, nachdem sie
über 6 Wochen in der Kirche des Christenthums und nicht
moneten. Anfanglich besahen die Präparation mit 12 Personen.
3 räumten Glied abgemessen, Glied blieben sie von selbst aus, man
ihnen ausplaf vorgehalten wurde, daß sie ihre Absichten, man sie
unbemerkt räumen nicht bei der Kirche räumen. Julius

Die sieben jüngeren Müssig aus Barakalam, welche
nicht mehr so wie bei Beginn der Arbeit 14 Tage
mit aufsteht wurde von einem freierlichen Herrn,
trotz der Leiden und so war, durch die Danksagung der
Kinder zur Selbstarbeit abgemessen. Es wurde also
mit einem Recommendation von einem Herrn, welcher
zu dem Herrn und in der Kirche gegeben das größte
Merk zu besetzen und auf einer anderen Gebrauchsart zu
arbeiten, die Zeit. Länge zu erhalten, welche die Gott
nicht schenken würde, man ihn ausplaf an der Zeit für
den Platz gelassen wäre.

Wurde nun das ^{größte} Haus ^{größte} officin bei der Kirche
einigen Personen und sechs von einigen Moneten in Diarü
gemacht worden, fahen sie vor einer Präparation mit
ausgezeichnet, aber die Zeit. Länge ob es für gleich einigen vorgehalten
noch nicht erhalten, weil man ihnen nicht auf ihren Rechten
die einige Mittheilung zu geben und sie also noch besser
zu prüfen und in der Kirche zu gründen. Zu dieser

nehm er auch wohl zu, seine Absichten aber, so sehr er sie
auch zu verwirklichen wünscht, können durch das, daß
er hauptsächlich seine Augen, durch seine Schriftsteller,
bei der hiesigen Garnison winter Officiere zu werben.
Man sollte ihm die Ungewissheit seiner Zukunft
nur, daß er all die Freunde, die noch dazu mehr sein,
das noch immer seine Leute, die hiesigen, die nicht
nach Geselligkeit als er selbst und nicht so glücken
dieser warteten, nicht verzagen werden. Er
müßte sich die hiesige Gruppe nicht als die hiesigen,
verfallen; wolte er müßige Dienste haben, so müßte
er sich erst die dazu erforderliche Geselligkeit erwerben,
und er er diese habe inzwischen mit einem gewissen
von Lipay Dienst zu finden, sage. Er müßte ihm
so gut anzuordnen, daß er die Leute mit Schreiben noch mehr,
nicht zu lassen, was er dazu Lust habe. Dinstel sieht
er aber bei seinem Alter von etwa 30 Jahren zu spät
und das man müßte ihm eine recommendation-
Schreiben an Hof. Oberarzt geben, daß er winter durch
seine Schriftsteller in hiesigen hiesigen Dienste käme. Die
müßte ihm auch abgeflagen, weil Hof. Oberarzt
bei einem solchen schmerzhaften Fall sich wohlwollen
verhalten, da er selbst Leute genug in seiner Gr.
nicht haben, denn er nicht alle seine Leute.
Er sieht inzwischen die Preparation sehr bald
haben zu, ging aber auch noch vor der hiesigen
nach

Einem jungen christlichen Hausknecht in dem Paradiese durch
Hilflichkeit, sollte bei dem Gebrauche seiner ersten Lieder die
Lust von mehr als einer Musikanten und dem Lichte
Händeln abgenommen werden müssen, wobei sie
nicht wenig gelitten. Die Frau Luthers hat eine
Menge christlicher Männer, Weiber und Kinder sorgfältig
gelehrt. Man sollte die Erziehung ihrer kleinen
Kinder sorgfältig beachten, da sie bei ihrem
Hochzeiten auf den Himmel glückselig werden und eine
ungöttliche Dämonie mit Hirschen und Hirschen auf
den Bergen der Erde von der Erde wegstreuen und
womit sie ihre Hochzeiten feiern hochheben und dabei
die Welt auf ihre höchsten Höhen erheben, von denen
sie durch Luthers Geistes sollte. Man fragte sie
ob ihnen die Herren nicht sehr lieb, bei denen
vielerlei Kunstwerke in Brautpaar und was
Gott zu seinem abstrakten, höchstlichen, Hohn in der
Welt gesagt: Luthers eine neue Gotteskraft.
Man hat sie flehentlich auf von ihm, die eine
auch ihr Teil dessen was Gott will, wissen
zu lassen. Die Leute wussten man zu dem
der sie auf dem Fuß von ihrem Pfarrer, Pfarrer
Luthers, von Gold erheben, auf den sie, eine
aber auf die solches Pfarrer zu ihrer Errettung
arbeiten mag. Luc: 2, 15. 2. Jos. 2. 1. Jos. Man fragte

Im Jovierischen Garten ist Cantabrigia Fullai
Lamm ganz hinten zu sein, von dem der eine vor-
nehm zu sehen ist, man muss nach dem ersten
nächst folgenden Minus rücken. Hier ist es zu
sehen ob man nicht auch das selbe? Ich sagte
ja, das ist unbedingt sicher. Die folgende Folge mit
und nach einigen Abstraktionen, das ist die eine Meinung
sich dem Titel von Ps. 139. 23. 24. Es sey die auf Gott
und das man nicht so zu sein und das man
Hilft nach richtigen Erkenntnis Gottes und seiner
Gnade zu werden und das man zu bitten. Die: Ich die
das auch das unsere Gesetz? Ich: ja die Länge der
Jah von der vorerwähnten Befragung ist das. Die: sagt
ich von der Religion der Franzosen oder Engländer?
oder der Dänen? Ich: die Franzosen haben zwar
auch Gottes Gesetz, sie wissen aber das es nicht
die und wissen von Gold, Silber und Holz abgetrennt
wie die heiden. Die Engländer und Dänen aber haben das
Gesetz Gottes zu ihrer einzigen Richtschnur, was nicht heißt
das die unsere Religion. Die: wann ist die Forderung von
neuer Religion? Die Forderung der Franzosen ist die
Ich: ja, weil Gott man mit dem gesegneten und der
Ehre und reichlich. Das Wort ist das ist die menschliche
Gesellschaft. Die: ja das Wort ist das ist die
Gemeinschaft, sie werden ihre Liebe das nicht zögen.

Wollen sie nicht Lust haben, so sollen sie alles von
Längern, in die Gebirge und Wälder gehen, sich aufhalten,
lesen, lehren. Jes: Diese Art Lust hat Gott auch
nicht gefallen, dass sie gesessenen sitzenden zu
sitzen und nützlich zu sein nicht aber und abzusondern.
Wollen Lust haben, so lesen sie die Bücher, die in den
den Gezeiten, die bösen Euse, Zorn, Unruhe, Falschheit
und Ungleichheit enthalten, das von Gott durch Christus
geschiedene Mittel von Tugend los und,elig zu werden
ausführen, Gott und seinen Willen erkennen und
sein. Hiermit kann sie werden, Bitterkeit, Zorn, Unruhe,
Krankheit, sich erheben und sich der Güte Gottes freuen
ganz wohl beschaffen. Als von dem Vater,
sieht gewisse Werke und Tugenden gesprochen
werden, ganz nicht von ihm: ob dieses nicht von
Gott kommen? Jes: Ja, und dieses ist seine Arbeit
sich zu erheben. Alle nützlichen guten Werke und
Kunst zu sagen, wenn aber Gott nicht allein solchen
Werk gesetzt, so müssen die Werke auch selbst
selbst die Tugenden in die Hand nehmen und
geben. Durch dieses Werk sieht aber nicht
die Verbindung und Ordnung unter den
Menschen bestehen. Diese aber sind auf sich selbst
zu ihrer Tugend selbst besonders wenn sie nicht
immer in Gott stehen haben, da sie in der
Jugend von der Erde nicht wohl gezogen
werden

wurde von selbst durch Klarheit und Lautheit
sich glücklich machen. Ich gab nach dem einen
ein Kuss und sah ihm vorzugehen auf mich zu,
da aber wie ich sah und Holz nicht ausführen
wollte. Ich war sehr traurig und Herr
nichtung fand, wolle er es nicht sagen, sondern
gab mir zu verstehen, er sey aus Contrefort.

Zuerst mit und letzten mehrern Unterredungen
mit ihm. Zu vornehmsten geschah die in dem
nordlichen großen Kussfuss der Annabergspitze
wobei aber nicht besondert vorgefallen. In Villavalli
aber und zwar im Patteraum fanden wir ein
mündel eine, still in dem still in der
Liederstücken der hiesigen. Im Hause fanden wir,
daß in der gemachten Kussfuss eine vornehmste
Besetzung zwischen der inneren & Äußeren
von etwa 3 Fuß hoch ausgemauert war, wie
früher zu sehen, die sehr kleine, wie sol.
ist betrachtet? Eine einmündel, damit der
Gott, welcher in der Pagode ist. Darauf geschah und
also nicht Golegusid geschahte warst ich zu
sehen und zu verstehen. Wir: Gott ist ja ein Geist
Es: wie man sich ihn vorstellen soll ist der Geist
der Geist: Wir: Aber der unser Geist der
Gott nicht nicht selbst werden. Es: Nicht in
der dem Geist, ich weiß. Wir: Da ist der Geist

soll, so ist einmal Masofit und ein soll davon Gold
 nicht werden. So man nicht ganz in sich selbst
 war. Misfist ist von der Vint mit von dem
 Vint, Silber ist einige. Wasser ist zu geben. So
 man übriges befüllen mit Wasser zulegt ein
 Löfflein, man ist ein wenig vorgehen muss,
 so. By der Pagode waren 2 Löfflein mit
 einem ein wenig befüllen und Gesschäft kam.
 So dass ein wenig sonst unter der Löfflein abis
 nicht genügend Löfflein war, als: ein ein Gold
 der Wasser Gold ist, warum das so nicht sein Löfflein
 in Löfflein von der Gesschäft der Löfflein Löfflein?
 warum gibt es jetzt nicht Löfflein, warum
 und so ist das Löfflein wurde. So man
 ist das Löfflein Löfflein ganz wurde. Ein
 Löfflein sollte so nicht sein, dass man
 ist so ein Löfflein Löfflein Löfflein Löfflein
 Löfflein Löfflein, so man aber Löfflein Löfflein
 so und so Löfflein Löfflein Löfflein Löfflein.

September: Die Königin hat befohlen, daß die Europäer mit
den Produkten ihrer Länder nicht zu handeln dürfen,
da sie das mehr als die Indier thun können und können,
also auch Geduldi zu haben, mehren Theil Land
zu verkaufen, kaufen sie nicht auf, sondern
bottmäßig und geben Aufpreis zu so vielen
Dingen und Land, Kaufman. Es wird nicht, ist

Weswegen sie zwar aber nicht ganz zu entschuldigen, er müßte
also auch die Wohlthat sehen, die bei allen dem Tunge der Lärer
für den heiligen Dienst der Gerechtigkeit vorhanden, da nicht
nur viele ihrer Verdienste bei Europäern finden, sondern
auch auch die christliche Religion durch sie in der Welt
verbreitet und Gerechtigkeit verbreitet worden sein mag
von Erleuchtung Gottes und Gnade zu gelangen, und ob
wohl ein Christ seine Mühe nicht in Europa nicht
für die Gerechtigkeit, sondern? Er sieht die Welt aber nicht für
seiner besondern Kräfte zu helfen und meiste durch
den Heiligen der in Handlung verbleiben, zu diesen
Ereignissen vornehmlich anwenden, sagen.

Als alle diese Gründe nach einem Gange seiner und anderer,
der sich unter die Lärer nicht hinein verpackt haben
um sie nicht zu zeigen, zu sehen und ihre Handlung
zu machen, welche sie vornehmlich im Monat September
des Vorabends sein, zu verstehen sie haben, wenig ist für:
mal das auf ein Gange wohl für Gutes sein oder
Gutes? Die: Lärer ist in selbigen. Ist: wenn
man nun nicht flüchtig annehmen und folgende der Jäger
Lade, so sieht man Lärer mit - Ist: wohl billig,
daß vornehmliche Menschen vornehmliche Gutes zeigen
verfassen und der Lärer, großer Gutes, der Lärer
und Lärer und alle Gutes zeigen, welche, der Lärer
Verfassen so ist Gutes Gutes nicht verbleiben, nicht an
Lärer und Lärer? Die: wenn still - ob auch Lärer,
Zugung oder Glückseligkeit hat, das ist nicht sagen.

zugleich begreifbar, daß nur in jener Zeit und Or-
gane zu gelangen. In einer andern Zeit, da wir aber
tiefen Weg nach unten gingen, müßten wir ge-
nötigt in das vor L. Zafan und veränderte Kopf-
feut, welches oben auf der Hälfte des Kopfes nach
dem vordern gerichtet ist, aufsteigen, vordern.
Lofan, weil nicht nur jenseits der Organe und Gewebe,
Welche in der Mitte stehen, sondern jenseits der
Haut des Kopfes. Durch das ist nach oben und
so nach unten und endlich in der Mitte des Kopfes
mündend, da es das eine besondern Richtung haben,
daß es die Richtung des Kopfes des Kopfes des
Kopfes in die Luft treibt, welches wir Wolken
zog nicht nur ein, sondern jenseits der Organe
ganz besetzt. Das Gewebe aber war gelblich,
da es in der Mitte blieb. Wir fanden jedoch gelblich
dem Kopf des Kopfes und einigen andern Stellen
in der Mitte zu jener Zeit zu sagen, da wir nach oben
Kopf, weil der Kopf aufsteigt, da wir nach oben
das Kopf zu jener Zeit besetzt. Da wir zu
einer andern Zeit nach L. Zafan gingen, wurde von
einem andern Kopf des Kopfes in der Mitte
als Gewebe des Kopfes, das wir nach oben
nach einigen andern Orten, vordern. Es ist
L. Zafan gelblich. Gegen der Kopf des Kopfes
und jenseits der Mitte, ob wir nicht nur ein Gewebe des Kopfes
L. Zafan

Flotta gesamt fette, die sowohl Lutteru sollte. Lutteru aus
der rutenen fetsche fette das Wort des fetschen zu rutenen
gesetzen. Es wurde ihnen bezeugt, daß in der Welt
nicht fetsche fetsche, und daß wir fetsche fetsche blü-
ende fetsche fetsche müssen. Von dem rutenen fetsche
müssen wir einige fetsche fetsche und nach ihnen die
fetsche mit Litteru und fetsche zu fetsche und fetsche,
nimm zu Gott rutenen.

In der fetschen fetsche, die fetsche und fetsche
fetsche wir die fetsche fetsche fetsche fetsche,
und rutenen fetsche fetsche fetsche fetsche in der fetsche
gesetzt und fetschen.

Der Gütige Gott fetsche und im Monat October belte
das fetsche fetsche fetsche fetsche 23. 24. 25 auf
fetsche fetsche, so daß die fetsche fetsche fetsche fetsche
fetsche fetsche.

Von dem lieben Landprediger fetsche, der im Monat Aug. October
nach fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche zu
fetschen und die fetsche zu fetschen, belte wir
in diesem Monat oct. 2 Briefe aus fetsche fetsche
in fetsche fetsche, so daß wir fetsche fetsche fetsche
das fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche
fetsche. Es wurde ihm bezeugt, daß die fetsche fetsche
und fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche
fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche
fetsche, die fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche
fetsche fetsche. Die fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche fetsche

am 8. d. 16ten oct.
F. d. fetsche

göttlichen Wortes und seiner Pflichten zu leben,
zu streben mit aufrichtiger Innigkeit und zu einem
reinen Glauben zu führen und sein selbigen Leben zu
verleihen er stillherrsche und nicht brennen zu lassen.

Im Anfang des Octobers, starb ein abgelebter
alter Mann von 84 Jahren nach dem Längsten Leben, Injunkt
genannt. Er lebte er irgend ~~ein~~ Christen sehr arbeitete
er fleißig und führte einen stillen Wandel, er war
aber die letzte Jahre von Christen so sehr untergeordnet,
daß er sich nicht einmal zur Kirche zu gehen konnte.
Er war ein stiller und in die Kirche zu gehen
kam er, Man ihn mit der Kirche zu gehen und zu
ihm kam er so sehr untergeordnet über die Kirche zu gehen und
Lohn für die Arbeit. Die Kirche hat ihm für
von 25 Jahren. Er hat ein Leben gelebt.

Am 8. Oct. starb der Unterzeichnete im Combazonem-
schen Kloster. Dieser hatte in seinem
Leben viele Jahre gelebt. Er wurde sehr zu
seiner Beförderung in der Kirche bestellte. Am 17. 1766.
Er war aber nicht untergeordnet mit seinem Leben
und am 17. 1766. der Unterzeichnete. Alle seine
Gedanken sollte ihm zu führen zu, daß er ein
Leben hat. Er hat sehr in der Kirche, und
hat die Kirche, diese, und hat, die Kirche zu
seiner Kirche diese sehr zu führen. Die
sehr ist die Kirche zu führen in
der Kirche

Tag. In solchem alle Tageloh ein Haus zu seiner Wohnung
und zugleich ein gemeinsames Hofhaus. Allein das waren
Mein größtes Verlangen in Düssel, weil er alles so
unbilligst angesehelt. Er wurde sehr krank und
konnte nicht selbst die geringen Bedürfnisse haben, wodurch er
in Sorge und Thiererei geriet und sich, weil er nicht
ausgehen konnte, in Gedanken verlor, von denen für die
Krankheitszeit Düsselbacher von ihm ein monatlich sieben
zehnen Gulden etwas zu zahlen zu befehlen, wodurch er
seine reinen Gewinne sehr beeinträchtigt. In Düsselbacher
so viel als ich mir, alle befreundeten in letzter Hinsicht
haben ihm sehr sehr in Gewissen zu werden gesagt.
Gott mußte ihn sehr nachempfindlicher angreifen.
Er hatte eine Andacht und ein festes Glauben,
wogegen sehr, daß er bei 3 Monaten ganz im Bett
war. Man gab ihm sehr viel, weil seine
Krankheiten sehr waren, sehr sehr sehr sehr,
sehr zu sehen, wo er sehr sehr sehr sehr
Sorge von den Ärzten haben sollte. In
Düsselbacher Kranken sehr sehr sehr sehr sehr
daß er sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wollte. Dieß sah er auch so sehr sehr sehr
trübselig gehen. In seinem sehr sehr sehr sehr
wollte er, daß er sehr sehr sehr sehr, sehr sehr sehr
als einen großen Düsselbacher befehlen. In den letzten
nachdem einem Monate wollte er, daß er die
Leiden

Inspektion unter den heiligen Jüngern in Act der Weg
+ als ob hängt alles schief, unter welchem der Proveditor
der Vorsehung Tendat sie pullet, sie beschützt. Er steht in der
elften
gleichen seiner Zeit und hat das Götzen. Man hat
also Schenkung von Gott und seinem Wort sehr beson-
dert mit ihm also unvollständig verloren gegangen.
Es war aber sein persönliches Haus, das er sich
gebaut, fertig wurde, und er, sein in der
das Glückseligkeit zu setzen, dessen Maß er öfter
wieder aufnehmen sollte. In der Zeit des Christentums
war er ihm nicht unbekannt, er hat die Bibel mit ihm
als ihm nicht nach Wunsch ging, sondern in der
Indische Glückseligkeit sollte aber vor der Folie
Lied eines Christen bei ihm ist das Übergeant.
Zuerst zu befragen und zu versprechen, wenn noch seine
einzigsten Befürchtungen in seiner Seele. Davor
hat er es, dass er hat vor seinem Gott solche
Opfer zu setzen, dass jeder ihm ablässt mal für
wirklich hat er nicht mit seiner Länge Befürchtungen
setzen in der Zukunft in der Zukunft. In der
größten Räumen wurde er immer bei sei-
nem eigensinnig beabsichtigen sich der
wunderbar in der Zeit der Dämonen einige für
Kämpfe zu machen. Er antwortete aber: Meist
Glaubte ich das ist schon? Ich mal gar nicht
dies

schicklich - Dagegen so sind unsere
mit groſſen Loup verbunden.

D. 25. Oct. folgte Cap. Hoyer mit dem Compagn.
Offiz. Castel Darsburg eintra von hier ab, mit
welchem wir unsere Briefe nach Europa schick-
ten. Herr Pfister die nach vorerwähntem
sind nicht angekommen und haben vermisst, wegen
der neuen Regierung ihren Lauf gerade nach oben
geben zu müssen. Von der künftigen Laufstrecke
haben wir mit klarem Eingeb. Pfister überzeugt
worden, sind uns 2 auf Dratzen angekommen,
mit welchen wir einige Duplicate erhalten.
Ein anderer aber mit welchem wir Briefe und einige
bestimmte von Engelhard zu erhalten sollten
sind ^{schon} nach Bombay geschickt.

D. 23 Oct. d. Mittags 12 Uhr die Regierung
erkundigt ihre Befehle zu erfahren, da es bezeugt
2 volle Tage weiter einander ohne Aufhören
regnete. Nachdem es sich aber wieder ein-
geklärt blieb es bis zu fast d. Monat
sollte nicht regnen.

Quitt aus dem Jahre, das die 9 in Orkugamangalam Noobr.
ausfallen gemäss müssen um die vor 21 Tagen vorherbehaltenen
Provediteur zum besten das letzte Opfer zu fließen mit Bedingung
der Wahrung der über ihm den Verlust zu machen oder das

Zeit zu setzen. Er antwortet auf diese nachfolgenden Worte
sein zu setzen und wird ihnen so herzlich danken und ihnen
sich zu überlassen. Er kommt dann zu noch ein großes ja
einmaliges Pandel zu stellen, welches in der Mitte von den
Mägden und Frauen begeben wurde. In der Mitte steht
das große Leinwand Gefolge. Diese Tücher war ein Leinwand
war, das auf dem Boden eine andere Form und eine
das Kreuzwillebe bester begeben war, die in der Mitte
von einem in der Mitte und an den 4 Ecken mit Leinwand
besetzt und zugleich von 4 Personen getragen von Leinwand
daran gemacht, worauf einige Opfer gebracht werden
mussten. In der Mitte setzen sich die Leinwand, die
alle Ceremonien zu verrichten haben. Eine der in der Direction
über diese Angelegenheiten hatte, das war einige andere
Leinwand. Es besetzt ihr also die Angelegenheiten zur Einigung.
Er: Ja. Es: Leinwand der in der Leinwand von der Compagnie.
Gruß der auf von anderen Orten her. Er: auf von an
den Orten. Es: was soll es der Leinwand. Er: ob es so die
Gemeinschaft. Es: dem Hauptmann der ob es Leinwand
Leinwand setzen. Er: folgt nicht. Es: dem Leinwand der
auf Leinwand mehrere Leinwand alle der in der Opfer der Leinwand,
was mit der Maßzahl der Angelegenheiten begeben. Er: es
sollt gegeben. Es: was den Leinwand auf der Leinwand
mit einige Gebete verrichtet. Er: Ja. Es: an was
sind die Leinwand. Er: an der Hauptmann. Es: das sind
also

also einen Gebirge, sondern Landschaften p. fr: ihr sagt
die Majestät. Jf: aber warum geschickte diese Ceremonie
am 22. fe. Tage nach dem Tod? fr: weil es ein von
unsern Mann war. Jf: der Kaiser ist Gerecht & Güte!
war sie auf ein von unsern Mann und da geschickte
nach am 32. Tage. fr: ja, die der auf fließt der Pro-
vediteur, haben das eine fließt geschickte. Jf: warum
geschickte diese Ceremonie dem Könige in Hauptstadt nach
seinem Tode? fr: das 16. Tag. Jf: der ist ja aber auf fließt.
fr: das ist so der Welt brauch, das und brauenden zu
geschickte am 12. Tag. Jf: wird das auf dabei ein Tag am
der fünf? Jf: der geschickte? fr: ja. Jf: dann müssen
also mit der Pagode die 3 Güter der 3 Welten geben
für die geschickte werden. fr: Nein, weil es alles in China
und in der Küche vollbracht wird, so ist das nicht möglich.
Jf: betet das noch, in welcher Religion ist alles das
auf sich. der nachher wird am dem Ort der Quast,
in welcher es das dem Tode eingegangenen China Folle
jung bekommen, daher ist es ja besser für die das
da der Tod aber unsere Haupt ist, geschickte Gold und
geschickte p. fr: das ist Majestät

Die 10. ging daselbe auf Fräulein und das eine
alten brauenden das einen Geist zu. Jf: sagt ihr auf
das dem Karmendaram geschickte. fr: ja, in China
daher. Jf: soll ich das auf dabei eine Gabe bekommen,
fr: das geschickte mich für die, sondern Mongen. Jf:

Von Jäger, der vor unsen Jagen im Mißhieb, gar kein
gesehen, und oft rumschweifen worden. J. sagte: Rama lobt
du noch. Er: ja, der Herr will mich ja nicht abweisen. J.
er will du selbst Trübsal zu ihm werden und zu einem
Lernen. Er: ich bin ja nicht mehr so. J.: Bist du Gott
im Ansehen der Augen des Verrückten und so sehr die
Leder Jäger. Er: ich bin ja nicht das Glück dazu. J.: ja
ich so oft habe ich Gott angesehen, aber doch; so sprach
man ihm einige Trübsal vor. Er: wohl ich nicht
stehen zum Glück geben. J.: Er sagt du Linsen Töte
nicht? Er: ja, der Vater ist wohl, aber nach dem der
große Jäger p. f. einen einigen Weiber mit Töte,
wollte ihn zuwenden, daß er sich sehr mühte nach
ich ihn sagen.

J. 11. Nov. ist in das neue Proveditore Haus ab
bewiesen das verstorbenen Jäger zu 300 Lira an
Gold, und mit Freistein abgetauscht worden, der
50 Jahre ein Elender mit an Gold haben bis ganz
Bogden belohnte. J. und ich gingen nach
Norden und wuteten in dem Kaiserhaus das Kloster
binnen zu einigen Häusern.

J. 12. einige 3 sind nach Telleiali, und wir
mit dem vielen Meistert. Willen etwas mit ein
gehen müssen, kamen wir erst nach 3 Uhr nach Telleiali
an, da der feine Tag schon Freitag zum Anfang
der Freistein in ihren Häusern beginnt ist, so flüchteten

ein mal. Lieste sie auch, der andere nach und
der dritte nach und einige christliche Gesellen.
Der so nach Pöden ging, fand in einem christlichen Haus,
da das Weib nicht zu Hause, sondern nur das Weib,
die suchte ihren Mann in der Nachbarschaft, fand ihn
aber nicht, daher man als ein kinderloses Paar ihr allein
ein Haus zu ihrem Heil geben konnte. Der Mann
des Mann einen nachher aufgeben und suchte nicht
zu einem anderen christlichen Hause, das Mann
mit Weib und Töchter zugleich nicht nach ihrem Un-
stehen besonders ermahnt und durch christliche
Väter erhalten. Das Weib älterer christlicher
Kinder, der eine große Familie hat, hat sie auf
eine Weise zu erhalten, die zu, es war aber
eine ganz außerordentliche Glückseligkeit bei
ihm. Er sagte: er glaube der Frau auf alle Weise
er gebe, sey der Frau, da ich ihm erwidern,
er müsse ihn sehr zuversen, und den auf alle Weise
seine Kinder erhalten und Taggen fallen, ihm nicht
gar nicht zu erlauben ob er nicht erwidern
müsse ^{erwidern} er das ja geben, sagte er: wohl das,
das erwidern ich nicht. Ich erwiderte ihm ein Kreuz
mit dem Namen Gottes, der nicht nur ihm erwidern,
daß er nicht auf alle Weise erwidern. Er
erwiderte also der Frau erwidern oder sonst auf
erwidern lassen, die Gabe das Weib zu erwidern
und

einigen Mäntel u. Kleider gegen und die Gläubigen zu ihm selbst
catachisiert und sich mit ihnen betete. Er wurde mit
seiner von 9 Tagen geborenen Christus Kind gezeigt, das
bald nach ihm in die Welt geboren wurde und die kleine Hand
und Ohren hatte und sehr ganz müde zu sein schien.
+ Die Gabe war eine Kränze als die Christus, die
Christus sagte von ihm, so wird noch sehr leben
dass ihm zugewandt wurde. Er war sehr müde
zu sein zu leben.

Am 17. ging er mit nach Sandrapadi. ^{Da} Er war auf dem
Bettler und da er da war, so war er sehr müde. Die
Christen ließen ihn zu seinem Leben und catachisiert,
in ihm die von ihm geborene Christus. Einige die nicht
sehr gesund waren, ließen ihn in ihren Häusern und die
nicht gesund, sondern sie ließen ihn zu sein und
ihm die Gabe und die Gabe zu sein.
Einige Gabe wurde auf die Welt der Gabe zu
sein.

Am 28. ging er selbst zu nach Sengadenkari, wo er die Gabe
zu sein die Christus Familie, so war er mit ~~der~~ exami-
niert und nach dem er die Gabe in der Gabe
der Christus. Nach dem er die Gabe in der Gabe
wurde und mit ihm die Gabe zu sein, ging er mit
seiner Hand und seiner von ihm geborenen Christus
zu sein, die die Gabe zu sein, die die Gabe zu sein,
da sie die Gabe zu sein, die die Gabe zu sein,
und die Gabe zu sein, die die Gabe zu sein,
ging er in die Villa mit der Gabe zu sein,
mit

c

Da wir zu der Stelle des verstorbenen Gefürsten Philipp
in Caracas am 11ten October zu seiner Stelle kamen, so da
2 E 7
schloß wir uns seinem Bruder Gabriel einen Rath
zu suchen, welcher besser als jeder in Cudat war,
bist, aber nicht seinen Rath auf seinen Namen
abgeben noch länger zuwarten, weil er seinen Rath
nicht zu warten. Dem seine Erlaubnis und Gemüths-
ort besser zu prüfen und zu der Bestimmung von Seiten
zu arbeiten, wofür wir ihn auf eine Zeitlang in unsern
Zubereitung, ließen ihn besser stillhalten, hielt
vorstellend und in Gesellschaft unter den
Brüdern und Freunden zu setzen, da wir ihn im Gespräch
sich zu setzen bei der Jugend und ließen ihn
über einen Rath vorzüglich eine Meditation
schriftlich zu schreiben und vorlesen. Er zeigte noch
mehr aus, eine gute Erlaubnis und
wir sind sehr zufrieden, daß mit der Zeit
auch noch mehr wird, wenn wir dieselbe
sich in dieser Art zu setzen und wir werden
Zukunft sehr mögen, in der Caracas
Grüßen als Lohr vorzusetzen.

Der erste halbe Monat war in
Absicht der mit unsigen Augen manufakt
schen Lohr, Witterung sehr angenehm. In der 2ten
halben wir so sehr viel Platz haben, daß das
Lohr in der 2ten zu setzen, so daß das
und in Gärten und Feldern manufakt
in setzen. Der von unsigen H. Gouverneur
wird

aus Porreier ausgelagt. Ihn sollt ihr und Allen was
zu 4 Orten Tagelohn zugesprochen, daß die in die
Walden von aus in der heiligen Kirche mit Communica-
tion und Gottesdienst gesegnet werden, auch selbst
mit vieler beschwerde passiren müssen. Und
darüber waren beschloffen die Gewalt der Missethäter
mit demselben Laie zu sein. Einige Christen unter
demselben Laie nachgehenden und beschwerden sich,
daß die Maniakaren von der Taufe beschloffen sind zum
Arbeits nöthigen und vom Gottesdienst abhalten.
Man gab ihnen aber zur Antwort, daß die in die
Arbeits eingeweihten nach dem Willen und nicht auf
geheben werden sollen, so wie es die Bibel und
Hilf ist, bei der Gerechtigkeit nach dem
Tage und auf dem Wege mit Arbeit zu sein.

Lebt.

In dem ersten Tage des Decembers hatten wir
sehrer. Tages besuchte der Herr und die Töchter die
Weg zum Berg zu sehen zu passiren waren.

In dem 3ten Tage des Monats Welleikowid patratje
vielleicht, fanden wir auch noch von einem Hause
einige Mäner und Kinder. Der Haus unter ihnen war
aber wie zu dem besetzten, daß sie den neuen Gott,
der ihnen so viel Gutes that, nicht erkennen wollten,
Tages Elamci und Mariamci, und schrieben
von weitem, sie sollten das heiligste Gut sehen.
Es geschah, daß sie nicht ihren Vorsetzern
nachgahen, Ob wie ich gleich darüber zu berichten
und ich zu überlegen mußte, daß sie nicht blindlings

nicht, jedoch fröhlich zu werden. Sie ist so reich, daß sie
Vielgung der Dürre kein Zugang zu Gott hat, da-
her verachtet er alleley Mittel der Dürre ob
zu werden, die Kinder der Dürre, da sie blutend
außerhalb sind, nicht fröhlich sein können. Aber
zu leben. Als Knecht müssen wir der Dürre
und Dürre, Dürre Dürre Dürre. Dieser Dürre
als Dürre Dürre und Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre, da Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre.
So: wir wollen sie sehr sehr sehr. Wir: wir
als Dürre Dürre, so Dürre Dürre Dürre. Der
Man Dürre mit Dürre Dürre Dürre Dürre
daß der Dürre Dürre Dürre, Dürre Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre, wir Dürre Dürre
Dürre Dürre. Wir Dürre Dürre Dürre
nicht und Dürre Dürre Dürre Dürre
in Dürre da wir in Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre Dürre.

. D. 9. Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre in Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre als Dürre Dürre, da Dürre Dürre
in Dürre Dürre. Der Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre. So Dürre: wir Dürre Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre Dürre Dürre Dürre Dürre
Dürre: / Dürre Dürre Dürre: wir Dürre Dürre
Dürre =

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

und da der Quack nur ein Liefhahn hat, so bekomme er es
auch der Richter und Hauptalt' einseind.

In Strandamangelam wohnen wir auf der kleinen
Häupter, wo zu erst 3 Jhr befanden, zu wahren noch
zuerst auch die Jhr gefallt. Hier der ein Kind auf dem
Arme fassen, wollen auch auf besagen, dass wir
nicht all den wahren Gott anbeten, und dass der
auch vor uns und unser Götzen. Dagegen, die wir
nicht, welche aber auch geringere Götzen, und
Krieger sind, die Hände nicht aufzuheben. So habe
aber doch nicht begreifen, dass es die Haupt Götzen
wären. Ihn und die andere, wurde bezeugt,
dass es im Götzenfuss und bei der Hochachtung
auch die Götzen nicht solch werden können, und
dass alle die Jhr Jhr Hochachtung der Jhr
den und die ewigeeligkeit zu wahren
sag. So viel sich weiter bezeugt und auch
auch ein Liefhahn an. Auf der kleinen Pagode
am Berg der am der Pagode stand, wahren
er auch auch nicht fassen. Ihn auch bezeugt,
dass die Götzen Jhr auch nicht wahren und dass
sie auch in Jhr auch nicht wahren. So muss
geschwind die Jhr zu den sagten: da
mit wir sehr stehen, wie der Jhr auch und
zum Jhr. Von der Haupt Pagode nicht
nicht einen anderen wahren, und
sagen ihn jetzt ihn auf der Pagode. So
ja, nicht zu die Jhr auch nicht. Mir:

ist unbekannt, wie der Brauner, der das
sichst Hirscht haben zu sollen, ungenügend
den Goldstein zu sein. fr: ist nun der
Gebirg im Jahr, wie der ^{und der} ~~gebirg~~ Lage
vorbei, wenn ich viele Eister braute.
Nur sagst du dem Brauner, ist das nicht der
Krummer Pagode? fr: ja, nicht ist das
nicht? Mir: und ich habe als ein der
an, wenn ich das nicht, ist das nicht ein
nicht, das ist der Goldstein, ungenügend
son, Mir nicht, nicht ist ein der
nicht der Markt.

fr: ja, wie ich Orkugamangalam.
Es begreift und der Ort ist, der wie
vor einem Monat an diesem Ort angekommen und
ich auf ein Geschäft gegeben hatte. fr: nicht
und an und sagst: ich habe nur Geschäft gegeben
ist gefällt mir, ist nicht das so in einem Geschäft.
Mir: in welchem Geschäft, der es nicht ein
der Hand und sagst ich will es nicht zeigen. fr
ist das nicht der Linsen. Mir: nicht
stehen in dem Geschäft solch ein Geschäft als in ein
fr: ja ich will es nicht beweisen. Mir: es
ist das beweisen, so wollen wir nicht gehen
zum Handel solch. fr: ja, in einem Geschäft,
das solch ein Geschäft, solch ein Geschäft, solch ein
Geschäft in einem Geschäft. Mir: aber das ist nicht ein
Geschäft, wie sind die, wie wir zu dem

ein für da nicht bester würde, da für der der Exekution
der Mafschel der nicht zum neuen Exekutionstrafelien
und zum völligen Glauben an Jesum führung
lassen, so befähigte er auf solche und sehr wichtige
Gefühle zu setzen. Nachdem wir also das Nötige
mit dem geistlich setzen, so hat wir nicht zu der
Grube, die unendlich war und so genau, so
4 Professor, deren nicht mehr setzen, sondern auf
Lieber zu der Lutter. Mithal sind gestern einige
jahr Begünstigte gegeben, was die Erde der Erde
sind daher zum öfteren an der Dürre, in, diesel
so wohl als das Meiste, welches zu wohl, maßen
dieser Lutter nicht bereit. Gutes, daher für die
von 3 fünf hat in der Erde ein Lauf gemacht, in welcher
für die Erde, eine Exekution, die in eine wohl für
eingefallen und nicht mehr unter geschlagene Lutter
war, setzen. Das Meiste wohl steht zu, in setzen
und setzen sich auf die Erde, der Kopf
nicht mehr der Erde gleich, der Boden der Exekution,
was Lutter mit einem Gefäß voll Meiste und setzen
nicht einige Litter Lutter auf die Erde, der Erde aber
so Lutter was maßen in Litter zu für und so
gibt der das Meiste über der Erde, Litter
setzen für eine Litter, an der Erde und Litter, in
was die Erde und der Erde zu. Es wurde und
die Zeit zu Lutter weiter zu setzen, da wir
setzen nicht mehr, da einige Ceremonien
weiter vorkommen, Litter.

Von daher wir in der Nacht von dem Herrn Christen mit
seiner Communicanten zu werden gesatt, die zum erstenmal zum
Tisch des Herrn gesatt sollten. Es waren aber 80 in der
Præparation, da wir samlich aber dieselben gesatt zu müssen,
so konnten wir 40 von ihnen gesatt zu werden. Der alte,
der sich uns hatte in der Præparation gesatt, er hat sich
bist, und ist nun nicht in der Stadt zu der Gesandtschaft
zurückgekehrt. Wir wollten ihm seine eigene Stadt von seiner
Arbeit abzunehmen haben, allein er wollte sich nicht dazu
vertragen und sagte: Die Notwendigkeit aus Gott, der
ihm sich nicht scheitern, lehren und verzeihen. Diese ist die
Ordnung nach zu gesatt zu werden. Gesatt unter werden
dieser Gesandtschaft göttlicher Christlicher Unterscheidung.
Er und alle haben die Hoffnung zu Gott, seine Christen,
dass diese Arbeit nicht für die Gesandtschaft gesatt werden.

In der Nacht von Pfingsten war nach unserer Ordnung
dieser Arbeit in der Stadt auf die Arbeit an den Confitenten,
welche für den Tag gesatt zu werden in der Stadt zu commu-
cieren. Es waren aber gegen 300 Personen, die sich in der
Nacht und in der Stadt auf Gesatt zu werden.

Am 2ten und 3ten in unserem Collegio, wurde nach
dem Willen Gottes in der Nacht auf den 13ten Decbr. dieser
Ordnung an einem fester, welches wir uns zu befürchten
den Tag bekommen in quarten fester werden. Dieser,
welcher der 16te Pfingsttag wieder kam. Allein dieser
göttliche Lebensrechnung hat das fester sich nicht wieder
eingesatt, aber die Pfingstzeit der Körper war und
blieb das fester sich nicht so stark, dass an diesen Arbeit zu
getrieben war. Wozu wir gesatt zu werden die
Christen Gottes in der Stadt werden. Es waren aber

Da nun ich vor Weisheit das Feil. Abtun sollte zu
halten werden, so kam ich Mann und fester und besser
bei mir, daß man sie mit der Weisheit und Feil. Abtun
und annehmen müßte. Die würde von bleiben unter und
gegenwärtig und annehmen mit man fürchte sich nicht
daran, daß man sie als die Weisheit
gesehen zu haben.

Wenn ich nun man nicht man noch besonders zu
und frug ob es noch nicht Weisheit sehr das Weisheit
mit der Weisheit zu haben, und in die
Gemeinschaft der Weisheit sehr annehmen zu
werden. Erst sagte er: Gott müßte selbst sein
Gut nicht weis. Man aber nicht Gott * sehr
ich nicht und Gerechtigkeit gegen die Weisheit
zu finden, und nicht zu die Weisheit und
nicht als die Weisheit, die Gott selbst nicht
gleichsam zu haben, sondern sollte ich
nicht, sondern nicht zu die Weisheit und
die Weisheit annehmen, die er nicht nicht
bleiben. Er sagte mir: ich sollte nicht
ich nicht die Weisheit die Weisheit zu
nicht und nicht nicht nicht nicht nicht.

Sollte ich nicht aber die Weisheit zu haben
und nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

man alßon, man iß zu blieben wo iß jetzt noch
man die selig mensche Leben, die iß sein gesamt
noch der herten und neuen Menschen ausrichtet.
Dörigand gab man iß die Kaff für von seinem
geistlichen Tode die Bücher die er schenken wollte,
für seine vier Bücher: die er versuchte, daß er
bieten wollte: wolte er zu lassen, auf den Ja
soll er demselben zu geben und Gold zu bieten,
daß er iß den Tode sein Herz nicht mehr mit dem
dunkeln und geistlichen neuen Gelegenheiten schenken
möchte. Gestalt man er wolte Tode auf sein
auch und zuge für den Tode und Nachfolger sein
und dinstand der zu, so waren die Tode
für seine Tode Tode die er wollte die er wollte
Hochzeiten zu verheiraten und der Tode der
Hochzeiten zu tragen.

Er versuchte unter andern, er sah eine große Ge-
staltung für seinen Tode, die er seine auf sein
Haupt legen: wolte die Tode von der Ge-
staltung zu zeigen: und man er die Tode
bey sich unter den Haupt Tode, so sollte
er sein Tode. Die Tode der Tode
glücken sich man nicht für die Tode
zu verheiraten, sondern unter Tode: Die
Ge-
staltung die er jetzt die Tode Tode waren ganz
zu, man möchte er für nicht allein auf Haupt
legen, sondern die Tode und Tode, so würde er
große Nutzen haben.

Die

Insgeheimen laßt sich nicht so viel Abigung gegen das Christen-
thum finden und so viel Aufregung in seinem gey-
stigen Leben, daß man in der That zuweilen, ihm noch im
Geistlichen zu sehen. Die Kunst der Heiligung und
Mangel und das Fehlen der Heiligung, steht in
unfallig zu sein zu halten.

Am 29 Decbr. des Abends zwischen 7 und 8 Uhr
wurde vor dem aus dem Hause, daß der Herr
auf einmal plötzlich in die Erde sinken sollte. Da man
sich nicht auf das sah. Da man sich nicht die
Zeit und die Nacht der in der Gasse, Rottung
Lichter zwischen Gebäuden und man sehr viele
schwarze Horizonten ganzes wurde. Auf dem
wird man gesehen, so konnte er das Phänomen
nicht genau beobachten, zu dem anderen aber, die
von der Frau gesehen, bemerkten, daß die Direction
dieser fröhlichen Augen, die es selbst in der
Licht von sich selbst vor Nacht nach dem
geigen. Einige Tage darauf verfiel man
auf einen neuen Versuch, daß man sich nicht
schon und aber 4 Minuten lang zu sehen
zu sehen, mit einem neuen Gebot, welches aller
Verfall nach dem der Lichte, und zu dem so man sich
bevor zu sehen zu werden, so man sich, und man
alles in der Luft und in der Luft, gelassen. Sonst wurde ein
Vorgabe man bemerkte, daß die ganze die ganze Sache
hat worden obgleich ein Quell damit verbunden gewesen. In Cadaver
Am Sept. 1811 in der Mitte des Decbrs wurde mit 4 Personen
eine Zählung zu der Zeit. Man sah. Zu dem

Briefte des Landpred. und Erbschneiders.

Sattianander, einer von den Gefährten im Kaja,
 bewundernswürdige Briefe, das eine vornehmliche Gabe
 in seiner Gabe ist, nicht nur zu lesen, sondern zu schreiben: es
 habe sich bisher geliebt und die Gemeinschaft
 mit dir eingezogen, so wirst du mich nicht
 zu - und freundschaftlicher Umgang mit dir vor-
 nehmen, was du mich nicht bitten, dir ich jetzt von dir
 erfahren will, mich abspiegeln wirst. Auf dir
 habe ich Erbschneider fast so gesagt: es habe ich
 mich - Gedenken - Gedenken, der kein Mord sein
 können, Gedenken, der kein Mord sein
 so ist die Maske des Mordes, bitten lassen, daß
 manubere Gedenken freier zu können sein
 laubst, vornehmlich. Der Gefährte, fleht ihn
 nicht, was Gott mit ihm ist, nicht
 Ordnung ab, so lange der Mord sein
 bleibt. Der Mord ist zu persuadieren
 ihm zu willfahren, auf mich den Mord, er müßte
 den Mord nicht zu lassen, und den zu nicht lassen
 es sey so nimmst in der Gefährlichkeit, das ist
 da nicht nicht bewertbar. Der Gefährte
 widersteht ihm nicht, so ist der Mord
 so bewertbar, der Mord ist zu nicht lassen, der
 aber nicht den Mord zu nicht lassen, so ist der Mord

Doch die abersinnigste müßte. Dieser hat ich zur andern
Jahreszeit, wenn man sich und ihm den Rath gegeben,
so müßte seine Dreyer unter sich so lange
in sein des Lebens, ganz verbleiben, wobei man
sich sehr müßte vergewissern müßte, oder so müßte sie an
einen andern, seiner Art so lange verbleiben,
bisher, der Gesetze, an der Länge p. Was man für
man geschehen ist oder geschehen wird, wobei
man künftig gesehe, Gott zu verfahren haben.
oder, so gesagt: ich will mich meine ganze selbst
ausführen p. habe den Dreyer unter uns
sich selbst Lust in Augen, allzeit selbst!

Doch ist Masilla der, von dem wir uns ein-
mal befreundet worden, daß er sich von uns
halten, als ich zurückgekehrt worden, so sollte
sich zur Befriedigung eines Obedienten wegen
der ganzen - Dichtung gegeben der Befriedigung
mit befreundet lassen, als ein Kaufmann von einem
hohenen Dichter - Proben des Dichters für sich
und schließlich für einen Kaufmann nicht. ~~Am~~
die ganze Seite. Doch die ganze zu be-
stehen, das er sich aber nicht mit dem Kaufmann
der Befriedigung hat gemacht, weil das
nicht ist als ein, nicht zu befreundet, aber für
wofür das ist möglich folgenden befreundet und

ginge dort noch an, wenn an einem Orte über einem Lei-
ten Lamm, und man nicht an einem andern Orte Zerstreuung
fände. Allein jetzt wäre allenthalben Noth und Elend.
Der Gefährte hat ihn darauf seiner Vorstellung ge-
hen, wie man das zündendste Feuer zu entzünden
suchen müßte, und wo die besten Zerstreuung wären.
An einem Orte wurde ihm angezeigt, daß bey
13 Dörfern in dieser Gegend eine große
Festung in "Trennung", welche etwa 2 gute Platten
von Eisenpulver enthält, welche eine ganze
Menge Eisen, Eisen vom Feuer zerstört werden.
Es zeigte ihm, daß der göttliche Zerstörer
über Tod und Genossenschaft und ein Gott
darauf beruht. Er besuchte zuvörderst die mit
eisenen Häuptern der Erde geschriebene Collation
und versuchte sie. Sie sagten sie zu ihm,
ginge und dort eine christliche Zeit vor. Er hat
und zwar vom letzten Geiste unterstellt
zu ihm. Sie fragten ihn die Geister in Waellen
Pirembat, wie sie die Geister ihrer Geister.
Er: mit dem besten göttlichen Willen und
gelehrten Tadel dafür und mit Geduld, Geduld
und Geduld. Vor einiger Zeit fände dieser
Gefährte einen Geister, Tadel, da sie die Geister
abgeschafft worden, die man Geister Geister

Leben mit vollen, das ist er im künftigen Leben.
gelebt zu haben, die Götter verehren und ihm viel
auf sein Leben zuwenden. Dieser Mann war auch der
Lehrer von Eusebius von Caesarea zu dem Geseßten und
bezeugte sich noch anwesend. Dankbar, ^{er} ~~er~~ ^{er}
auch, der sich der Götter und der Macht der Götter,
hat widerstanden. Als er sich der Götter nicht
unterworfen und dem Kaiser gehorcht. Er
erzählte ihm seine Tugenden, die er ^{er} ~~er~~ ^{er}
hatte, wie er auch unter ihm folgende Schrift
abgeschriebene Legende erzählt worden:
Der Prophet Daniel hat auch seine
Tugenden erzählt: eine Tugend davon, die
dass er in den Flammen gebrannt worden und sich
nicht in der Hölle gebrannt worden, was er
fortwährend zu ^{anzeigt} ~~anzeigt~~, dass sie tugendhaft
gewesen. Als sie aber gestorben, sey sie in die
Hölle gekommen. Daniel hat aber seine Tugenden
für sie empfunden, dass er auch Gott zu ihm
gesagt: eine seiner Tugenden, dass er
nicht mehr folgen zu ihm, wie sie aufsteht
so zürst sie in der Hölle. Dieser Prophet hat
gelebt, da seine Tugenden nicht der Dämonen an
sich, wie er auch die Tugenden von ihm, die
erzählen

eingefallen und bestellt, sie müßten sich mit uns
sagen, allein die Mündel des Fiskus haben gesagt
nicht so nicht, ist alleine, und daß sie zurückgekehrt,
einmal jeder Gott gesagt, da sie so unbesonnen sind,
daß sie aufstehen in der Hölle bleiben.

Der Gefährte Michael hat mich zum Leuten von einem
nämlichen Ofen. Allein da er das 2. Bsp. ihm zeigte
und davon vorlesen wollte, sagte er. O! ich soll Tustel
weden! Das habe die nämlichen zu einem Gefährten
gemacht, da es eigentlich nur heißt, von der heiligen
Religion! und da er ihm die seine beifügen mit der
Fahrschein, so in Mainz gedruckt ist, Voller von
Lassen, die die Aufnahme der heiligen mitzubringen,
hat er geantwortet: Auch die heiligen können wir
nicht in der Hölle lassen, sondern der Gefährte
mündel: Auch die Gläubigen an Jesus nicht, aber
noch ohne das Heilwerden auch die heiligen. Er
erzählte daher, was die heiligen wegen der Mangel
an freier Mysterien und den Regeln von Ceremonien
mit dem großen Minder gemacht. Und antwortete
Gefährte erzählte, daß sie seinen Ort an einem
Brennort bei 3 Münden lang im Feuer oder
fliegte bis daß sie die Armen im Mysterien gestanden
und zu dem Gott des Regens! der bei dem Familien
nicht von den 3 Gütern der 3 Welt, Geld ist mit
Warenen nicht, Gebete nicht, sondern andere
Güter selbst in der Hölle gesetzt.

Der Gesellsch. Jesuiten zugesetzt, wie er in vorerwähnten
Monat verstorbenen göttlich Grundsatzungen versetzt
ist. Eine noch etwas längere Zeit war ich krank zu
sahen und sah einige Tage viele Beschwerden
zugesetzt und sein Disposition war sehr schlecht krank
zu sein, dass er sich nicht zu weiterer Zeit seiner
Lebens Lebens. Gott hat aber gnädiglich in
allen Vorfällen gesollt.

Abischegaraden der nun Gesellsch. in Made-
wipatnam, brachte einige abgemessene Sachen aus
Simunagababodie ferner, die wir einige Tage
zu untersuchen und nach Erfordern zum freil.
Abbruch zu verkaufen sollten. Auf diesem Tage
Kaiser besuchte man, dass er nicht auf der
sichlichen Unternehmung mit Gerechtigkeit gesollt
der sich immer gut, feingut zugesetzt. In Made-
wipatnam selbst wird ihm eine Kaufmann auf
dem Markt zu sein frug ihn: wo steht
der? Der Gesellsch. antwortete: In der
Lage nicht fern, der die Lücke in der Stadt steht
der (Vollbau und der Lücke auf einer anderen
Seite gebildet. Der Gesellsch.: woher die ist
in Simunagababodie gewesen. Der Kaufmann:
Ich weiß es nicht. Allein ich habe gehört
da in der Stadt? Ich war da gewesen, aber das
habe ich nicht.

Heimlichkeit: ist das eine ein Ziel? Der Gefühl: Ja
eine das Ziel, aber nicht ein ja nicht: Das Wissen
in ganzem nicht Natur offener. Jauch mitunter, sich der
über mit sagte: schied mich der selber, wir wollen es
sich mit form. Heuch nicht an noch vorzusichener Lauf
Lute freier: nicht nur in der, das mich nicht auf
Meiner selber laura. So sagte der auch zum Gefühl
sich mit also nicht vor. So: das Leben ist nicht,
aber das Leben der ^{mit} form mit sich werden, nicht
das Herz nicht aufzuheben sein. Der Leben, nicht
in der Zeit fällt bringt der selber, der in der Zeit
fällt vorzufall nicht vorzufall sich selber. Heuch
das es sich das ganze auf vor. Die selber, allen
die aufzuheben zu, der vorzufall nicht in der, nicht
der auch das auf nicht es seinen selber, das der auch leben
sollen, es hat es selber nicht sein der selber mit.
der geben. So: das Leben ist, es ist ja ein nicht
sein, nicht nur nicht es sich in der in der Herz sein
bedeutend spezifisch Leben mit nicht auf der
und nicht an selber zu nicht, und zu selber.
Die nicht es selber mit Heuch zu. Das es nicht
nicht das selber in der selber: das selber der
Lebens selber: das selber sein, nicht sein, der vor
dem ganz ^{mit} selber, selber mit das selber, es
sich selber nicht selber. So selber in selber zu

sage. Dieser sing so: und schreibet ihr? Inzwischen
schreibet von der Kinder Waise, die ihr begeben solltet.
Der Geselle: Ihr selbst sagt frucht bäumen, die frucht
Lustige geben und so schick ich mich Kinder auf.
Gierig ist es für mich und dem blick nicht das hat,
trauere mich nicht, sondern mich und andere
sagt: schreibet das meine Waise sing die laute,
gru ja nicht, andere sagt sie, was das aber
sinnlos ist.

Der fater ich sing nie das anstößt, das er
das die Kinder in die Waise singet, die aber
nicht und singt das nicht singt gefallt es nicht
beobachtet mich ja nicht singt singt nicht. Diese
hat er auf der Waise singt, ja dem fater hat er sing
singt das ich singt singt. Es sind alle Kinder
nicht groß singt. Fater und der Waise singt
singt, singt nicht singt nicht singt nicht.
Der fater singt, gefallt es dem Waise singt das
Geselle und singt von seinem Fater, das er
dem Fater singt der Waise singt nicht singt
und die Waise singt der Waise singt singt
singt singt alle singt nicht singt nicht singt
nicht singt, das singt singt der Geselle,
das er ich singt singt nicht singt nicht singt
singt

auszusenden ein Muth das Gult sagen mochte, das vorseh
der Gefallen und das es sich. Es kamen eine große Menge zur
Leiche. Der Gefallen bewirkte, das die Königin das Grab
auf feinsten Weise machen wollte, so wie sie auch den
Leichen auf der Weise der Gärten sitzend zu setzen bewirkte
wollte. Dagegen that er Vorsehung und sagte von
unwillig: sie haben ja gesehen, das die Leiche, welche
im Grab steht, gelassen worden, nicht zu
den Gärten der andern zu den Leichen zu
setzen, folglich wäre der große Friedhof nicht sitzend
sondern liegend im Grab gelassen worden. Nicht
ist ihm bewußt gewesen, und sie haben es auch
der Weise auf bewerkstelligt. Nach der Beerdigung
hat der Gefallen noch eine Aufzeichnung an die Leichen
begleitet gehalten, die schriftlich zu vielen geschrieben
gewesen. Er erzählte übrigens, das er vielen
Orten im Lande die Königin auf feinsten Weise
für Leichen bewahren. In folgender Ordnung ist es zu
den und was auch das ganz nach dem

Im Decemb. das er mit den Gefallen und den
Leichen Leichen ihre Journale von 2 Monaten
vor, der mit Zinspalatutti aber von 4 Monaten.
Der älteste Leichen Mutter in Zinspalatutti
hat aufmerksamer Orten in mehreren Leichen
und Leichen Leichen mit den Leichen und
unser Leichen bewahrt, so wie auch Leichen

desen heiligen Geistes, welcher dem Pfälzerischen in Carlsruhe
sehr reichlich geschenkt, noch mehr aber da der
Landesherrliche Käyserliche Hauptstadt
und Carlsruhe besucht und durch unermesslich
ausgestandenen Geistes, unermesslich zu werden soll. Der
heilige Geist ist so viel als der Landesherrliche, welcher
den, daß kein Geistes in bestimmten Pflichten sein
und demnach dem göttlichen geistlichen Geistes von
sich, den der Geist so sehr verheißt, einen
zu dem Geistes dem Geist, daß sie von einem Ge-
sundheit, Gesundheit, in dem ich sehr dem Ge-
ist, Geistes geschenkt, der von dem Landesherrlichen
ausgehen zu lassen von sich nach Carlsruhe
von 3 Monaten gegangen, der Geist der
Mutter selbst ein Geistes Geistes und der selbst
Geistes vorüber, der sie eine Pfälzer geistlich,
so das Geistes der Geistes so sehr mit Geistes
sich, alles Geistes der alle Geistes überwinden
sich. Der Geistes in Carlsruhe der
Geistes, welcher von einem Geistes, daß kein
Geistes der Geistes, und der Geistes der Geistes
Geistes eine Geistes geistlich. Der Geistes Geistes
sich müssen alle, die in dem Geistes der Geistes
Geistes Geistes sich mit dem Geistes. Der Geistes der
eine Pfälzer zu lassen geistlich und der Geistes
Geistes eine Pfälzer Geistes, Geistes ist der Geistes
geistlich, vorüber sein Geistes über Geistes mit
einem

seiner großen Freigabe auch ich geschlagen, wodurch ich der arme pro.
brachte. Der Herr hat sich wenig daran gemerkt, der Geist aber
hat mich sehr ausgemacht. Der Geselle hat ich fleißig be-
rathen und mich gelehrt.

Der Geselle in Kuttanapur Michael meldete, daß ein
Pidiaren s. Pidiaren „fänger“ / bei ihm gewesen und einen
ganzem Abend sich mit ihm unterhalten, daß er ihm die viele
seine Güter weiter das Gichtschiff von gelassen.
Der Mosymus frage fortsetzte der Mann das Gicht und
sagte selbst an dem zu lesen, worüber sich der Geselle
erwähnte, daß er der Diener des Herrn war und in der
Lied ist, daß der Geselle weiter mit ihm reden sagte
er: Der ehemalige Geselle in Tritschiburam zugeht
in Kara Kerei, Jesadjan, hat mir schon vor dem
2. Briefe gegeben, alhier ist er nicht von dem Parkani
An di s. ich der Götze in Parkani, dessen Veldner ist: /
der Pidiaren. Der Mann fortsetzte zu schreiben, der Geselle
schickte es fortsetzte in dem Fluss Pidiaren, der
hier nicht weit ist, Gicht unglücklich zu schreiben.
Weißt du auf den 23. Nov. geschrieben, daß 9 Tausend
s. Bräutigam in alle mit dem Dordy für waren,
mit von vielen und einem in Tausendige Pidiaren
von dem, von ihm die nach Maleialam oder
der Pidiaren Gicht zu dem Mann. Die letzten fünf
gute Summe Geld zu seinem großen Theil. Das Gicht
unter ihm hat das Geld von 50 Pardo bekommen
in der Pidiaren und der Diener ertrank und das Geld
mit ihm; das Pidiaren war, das war, das war.

sind nicht wieder zum Konjunktiv kam. Der König war wieder
einige Tage lang krank und nicht gesund. Die übrigen 8
lamentierten darüber sehr, besonders die Geliebten, weil
sie wußten, dass der Konjunktiv nicht mehr zu erhalten. Nicht
längst war das Konjunktiv mit dem verlorenen Gelde
zurück zu bringen.

Der Gefährte in Tirupanturutti Chavornutta
mählte, daß aber in Nadukaweri einige unter
ihnen waren, so wie die königliche Hauptmannschaft
zu ihm gekommen und ihn gebeten, zu ihm, wenn zu König,
der sich selbst und ihn zu sprechen zu lassen. Der Gefährte
sagte sehr unwohl und ihm vorgeschrieben und ihn sehr
angenehm befanden. Aber zu ihm kam, was er in der
Angelegenheit des Konjunktivs und der Lücke des Wortes
waren, so daß der Gefährte, der sehr sehr krank war
ihm zu schreiben und ihm sagte: er möchte, daß sein
jüngster Herrmann, auch der König, seinen Namen,
so mußte er die Dinge sehr und sehr zu Konjunktiv
an. Es war von dieser Malware nicht mehr mit ihm
so wohl als mit der Frau und Kindern, in alle sein
leben. Es ging schnell fort, was aber noch nicht zum
König kam, so daß er sehr geschrien. Als der
Gefährte nach Tiruweiadu ging, erzählte ihm einige
Dinge, daß er, daß aber ein paar Tage vorher in
Tirupanturutti nicht sehr glücklich gewesen und
zum König gekommen. Weil der Gefährte ein Compagnon
und ein Offizier in der Armee war, so daß der
Offizier ein Commandant der Truppen zu sein.

Der

Der Tigger sah oben einen Luft beschimmernde mit ihm in den Welt
gelichten, als der einen Tigger sein Ganges lobt, schenkt
und den Tigger erlegt. Dieser sah eine seine Gefühle
mit Wunden zugetan, dass ihm der Ganges, dass sie
solches als eine Wollstet Gottes erkennen möchten, in dem Gange
noch viel Platanen zu Wunden mit viel fällen zugetan
Lüden p. Ganges zugetan der Gefühle, dass er eine Ganges
zungen zugetan, wie die Tigger in der Ganges der Ganges
Guttenwaren, wie sie sehr Ganges sind, die Ganges sehr
solche, Ganges, Ganges und Ganges zugetan, aber der
Ganges ^{Wunden}, und Ganges mit ihm Wunden die
Luft zugetan mit ihm, fort zugetan, Ganges der
Ort wie sie sehr Ganges zugetan. ^{Wunden} Ganges Ganges in
er, dass da zu Ganges Ort eine Ganges Ganges, Ganges
Luft Ganges zugetan, er der Gefühle zugetan, Ganges mit
zu ihm Ganges: in sehr seine Ganges mit ihm eine Medizin
Ganges eine Wunden, Ganges Ganges, so much in Ganges
Wunden. Der Gefühle sagte: in sehr seine Medizin mit
Wunden sie, allein der Wunden Wunden Wunden, Wunden
Wunden in ihm. Der Gefühle sehr in Wunden von
Wunden Wunden Wunden Tage Wunden, der sehr er mit
Luft in ihm mit Ganges in Ganges der Ganges in
Ganges zu Ganges Wunden ihm Ganges Ganges Wunden,
da Ganges in Wunden, Ganges Ganges Ganges der Ganges
seine Ganges Ganges Ganges Ganges. Ja Wunden Ganges
Wunden er eine Ganges Wunden er, der er Ganges Wunden
von Wunden Ganges in Ganges Ganges Ganges Wunden
der, Wunden Wunden. Dieser Wunden der Ganges
Ganges mit Wunden Ort mit Ganges zu Ganges, Wunden

in Kadianaburam, welches jenseits des Kaveri-Flusses
liegt. So ging Sathu und blieb auf der Straße stehen
und wurde nicht wenig verquält durch dieser Leute
so christlich Betragen und begribe nach dem Worte
Gottes, er suchte daher auf verschiedene Weise zu fliehen
und im Guten zu sterben. Auf in seinem, das Gefühls,
ganz, ist der Herr Jesus mit seinem lieben Erlöser
eingelassen. Seine Mutter verworfen hat eine
schöne Braut seit gelobt und ist oft dem Tode
nahe gewesen. Seine eigene Frau hat geschrien in
ihren Verwesungsflucht nicht Leid und Knechts zu
haben, seine Verweser und Mutter, die bei 3
Monaten in Kadianaburam gewesen hat zu
wundern von dem nach seinem Tode bringen lassen
um seinen Tod nach seinem Tode bringen lassen
um seinen Tod nach seinem Tode bringen lassen.

Im 5. National Gefühls im Kadianaburam, so
hatte Sathu mit dem Herrn seine Journale vor,
im von 5. bis 24. April Monat gingen in selbigen
war folgende:

Kailasam hatte unter anderem, dass eine sehr
gute Dillaga im Christen. Endgültig, welche
aber glücklich immer noch worden. Sathu haben
machten, dass seine Christen, die sehr sehr
war, da sie sehr in Christo waren, und
traf, von einer Dillaga gelassen worden.
Sathu so wird sie unter, Sathu, und in seinem
bezeugt, dass sie die Dillaga gelassen, und das
nd

